

21. März 2012

## Sportstadt Offenburg?

**Die DJK Offenburg zieht sich aus der Zweiten Tischtennis-Bundesliga der Frauen zurück.**



Der Offenburger Sport zwischen kämpferischer Geste (Petra Heuberger) und dem deutlichen Zeichen der Niedergeschlagenheit (Stefan Konprecht).

Foto: Archiv: Faruk Ünver

Die schlechten Nachrichten für die Sportstadt Offenburg reißen nicht ab. Die Tischtennisspielerinnen der DJK Offenburg werden in der kommenden Saison nicht mehr in der Zweiten Liga an die Platten treten. Der Rückzug des Sponsors Duravit erzwingt dies.

Ungeachtet dieser Entwicklung hätte sich das DJK-Team, das die Saison auf dem neunten und vorletzten Platz beenden wird, auf sportlichem Weg ohnehin nicht mehr für die zweithöchste Spielklasse qualifiziert. Da war immer von der – allerdings nicht ganz abwegigen – Hoffnung die Rede, ein anderer Verein könnte sich zurückziehen und damit wieder neue Chancen auf einen Platz in der Liga eröffnen. Mit diesen Spekulationen ist es nun vorbei. Die finanzielle Basis ist weggebrochen. Die DJK-Frauen werden künftig in der Regionalliga spielen. Auch die Männer der DJK, die schon einmal erstklassig waren, rutschen ab. Sie schlagen in der kommenden Runde die kleinen Bälle in der Badenliga übers Netz, wo sie zum Beispiel auf die

Tischtennisfreunde Hohberg treffen könnten.

Diese Entwicklung bei der DJK passt zu anderen Tendenzen dieser Tage und der jüngeren Vergangenheit – auch wenn die Gründe vielfältig und sehr unterschiedlich sind. So werden die Offenburger Volleyballer, wenn nicht noch etwas Entscheidendes passiert, drauf verzichten müssen, in der Dritten Liga zu baggern und zu schmettern, obwohl sie in der Regionalliga eine ausgezeichnete Rolle spielen und sportlich qualifiziert wären. Vor wenigen Wochen nahmen die Offenburger Faustballer Abschied von der Ersten Bundesliga in der Halle.

Hochklassigen Handball bekommt der Sportfreund nach dem finanziellen Zusammenbruch der Handballregion Ortenau in Offenburg schon länger nicht zu sehen. Auch die – allerdings sportlich schwer einzuordnende – Nationale Deutsche Tennismeisterschaft findet nicht mehr im Oberzentrum statt.

Highlights gibt es in Offenburg nach wie vor: Zum Beispiel die Veranstaltungen auf der Messe, wie die Baden Classics der Reiter oder ein Boxkampf mit dem ehemaligen Weltmeister Arthur Abraham. Zu den positiven Erscheinungen zählen auch die Volleyballerinnen des VC Offenburg, die sich vorerst in der Zweiten Liga etabliert haben und regelmäßig vor einer anständigen Kulisse in der Nordwesthalle auftreten. Vielleicht passt auch der Offenburger FV in diese Aufzählung, der sich durchaus aussichtsreich gegen den Abstieg aus der Fußball-Oberliga Baden-Württemberg stemmt und sportlich noch so einiges vorhat.

Eigentlich hat auch die Firma Scheiderbauer zuverlässig für weit über die Region ausstrahlende Hingucker gesorgt: Mit dem Triathlon und dem Mountainbike-Weltcup. Diese beiden Veranstaltungen sucht man in diesem Jahr vergeblich im Veranstaltungskalender. Aber Jörg Scheiderbauer und sein Team arbeiten daran, dies zu ändern.

Da wären dann noch die Leichtathleten der LG Offenburg mit Christina Obergföll als Speerspitze, die mit der Rüdiger-Hurrle-Halle ein wahres Schmuckstück zur Verfügung haben, um das sie weithin beneidet werden. Und Christina Obergföll trägt bei den Olympischen Spielen in London nicht nur die Hoffnung einer Stadt, sondern der ganzen Region.

Autor: Uwe Schwerer

Empfehlen

Empfehl dies deinen Freunden.

Twittern

0

## **Der Messeknoten soll ohne Bäume und Möblierung auskommen**

Der Messeknoten soll ohne Bäume und Möblierung auskommen / Gemeinderat entscheidet am Montag. **MEHR**

## **"Hier kann man mehr gestalten"**

BZ-INTERVIEW mit Michael Hattenbach zu seinem neuen Job. **MEHR**

## **Etappensieg für die Obstbauern**

Verwaltungsgericht: Bauschutt-Lager im Breitfeld rechtswidrig. **MEHR**